

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

September 1985

ZUM 5. JAHRESTAG DES MILITÄRPUTSCHES
IN DER TÜRKEI

Tod dem westdeutschen Imperialismus, Henker und Ausbeuter der Völker der Türkei

Am 12. September vor genau 5 Jahren haben die Imperialisten und die Reaktionäre den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern der Türkei durch die Errichtung einer faschistischen Militärjunta eine blutige Niederlage bereitet.

180 000 Festnahmen und Verhöre in den letzten 5 Jahren, 48 offizielle Hinrichtungen in den Jahren 1980-83, 250-300 Todesurteile - das ist die offizielle Bilanz des faschistischen Terrors in der Türkei. (FR 24.7.85) Ungezählt die Folterungen, mit denen die Herrschenden die Revolutionäre und Antiimperialisten in die Knie zwingen wollen.

Doch die Türkei ist nicht das einzige Beispiel: Am 21. Juli 1985 wurde in Südafrika der Ausnahmezustand verhängt. Damit wurde von dem südafrikanischen Rassistenregime lediglich der staatliche Terror legalisiert und in großem Maßstab durchgeführt, der bereits zur alltäglichen Praxis gehörte, um die sich wie ein Flächenbrand ausbreitende spontane Widerstandsbewegung der schwarzen Volksmassen, die nicht mehr bereit sind, sich wie Menschen zweiter Klasse behandeln zu lassen, zu unterdrücken.

Nach offiziellen Angaben sind seit September 1984 über 600 Tote gemeldet worden, politische Führer des Widerstandes schätzen die Zahl der von Polizei und Armee Ermordeten schon im Oktober 1984 auf mindestens 1000! Unzählbar sind die Verwundeten, die über 10 000 Verhafteten, die Gefolterten und die in "Homelands" Abgeschobenen.

In beiden Fällen hat der westdeutsche Imperialismus, in Konkurrenz mit den anderen imperialistischen Großmächten, maßgeblich seine schmutzigen Finger mit im Spiel. Sowohl zur Türkei der Kompradoren und Grundherren als auch zum Südafrika der weißen Rassisten hat der deutsche Imperialismus traditionell "gute Beziehungen". Die westdeutschen Imperialisten sind mit die wichtigsten politischen Drahtzieher der herrschenden Cliquen in der Türkei und in Südafrika, und bei den Handelsbeziehungen, dem Kapitalexport, der Ausbeutung der Werktagigen dieser Länder stehen sie mit an der Spitze.



Bundeswehrsoldaten in der Türkei (Kurdistan)

Auch bei der Ausrüstung dieser Regimes mit Waffen zur Unterdrückung der Volksmassen ist der westdeutsche Imperialismus federführend. Beispielsweise wurde mit finanzieller Unterstützung durch die westdeutschen Imperialisten in Höhe von 29 Mio. DM im Nordwesten der Türkei eine Produktionsanlage für den Bau von Panzern errichtet, in der später auch der "Leopard 2" zusammengesetzt werden soll. (TAZ 18.2.85)

AUS EINEM GEMEINSAMEN FLUGBLATT VON "GEGEN DIE STRÖMUNG" UND "WESTBERLINER KOMMUNIST" VOM SEPTEMBER 1980:

MILITÄRPUTSCH IN DER TÜRKEI! VERSCHÄRFUNG DER FASCHISTISCHEN DIKTATUR IM INTERESSE DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS

Auf den Tag genau am Jahrestag des Militärputsches in Chile, am selben Tag, an dem die NATO in ganz Europa, und auch in der Türkei mit gigantischen Militärmanövern begann, fand in der Türkei ein Militärputsch statt.

WIE REAGIERTEN DIE WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN?

Die westdeutschen imperialistischen Politiker hatten Mühe, ihre "klammheimliche Freude" über den faschistischen Militärputsch zu verbergen. SPD-Vorsitzender Brandt redete von der Hoffnung, die Militärs würden "Maß halten", SPD-Wischnewski erklärte eilfertig, man dürfe den Putsch in der Türkei auf keinen Fall mit Militärdiktaturen in Südamerika vergleichen (FR 13.9.80). Auch die imperialistischen Generäle in der NATO, ob von den USA oder als Vertreter der westdeutschen Imperialisten, versicherten scheinheilig: "Die werden schon keinen aufhängen." (Spiegel 38/80) Die EG-Vertreter beeilten sich, ebenso wie der Verantwortliche für die "Türkei-Hilfe", Matthöfer, zu erklären, daß die ökonomische, politische und militärische Unterstützung für den Staatsapparat der Kompradoren und Grundherren beibehalten werden soll.

Kurz gesagt: Die Imperialisten, darunter gerade auch die westdeutschen Imperialisten haben volles Vertrauen in den faschistischen Militärputsch in der Türkei.

WELCHE ERWARTUNGEN HABEN DIE IMPERIALISTEN?

Jedem, dem noch die engen Verbindungen der Imperialisten mit dem faschistischen Schah-Regime, ihre Unterstützung für das faschistische Regime in Südkorea, für das blutige Pinochet-Regime in Chile usw. in Erinnerung geblieben sind, dürfte einsichtig sein, daß all diese kaum verhüllten BEGROS-SUNGEN des Putsches keineswegs bedeuten werden, daß es den Imperialisten etwa um die Beseitigung des Faschismus in der Türkei gehen könnte. Das Gegenteil ist der Fall.

DER FASCHISMUS IN DER TÜRKEI GEGEN DAS VOLK SOLL WEITER VERSCHÄRFT WERDEN!

Nachdem bisher schon der faschistische Terror in der Türkei nicht in der Lage war, den Kampf der Volksmassen gegen ihre Vereindlung zu verhindern, die Massenstreiks der Arbeiter gegen die Inflation, die Demonstrationen gegen Hunger und allgemeine Lebensmittelknappheit für die Volksmassen, die Bodenbesetzungen gegen die Großgrundbesitzer auf dem Land durch die armen landlosen Bauern, die einer rasch zunehmenden Vereindlung ausgesetzt sind, soll jetzt der Staatsapparat mit Hilfe der Generäle alle Streiks verhindern, alle Gewerkschaftsorganisationen verbieten und verunmöglichten.

Nachdem bisher schon in zwanzig Provinzen in der Türkei das Kriegsrecht bestand, und trotzdem die Demonstrationen gegen den faschistischen Terror, gegen die faschistischen Pogrome gegen nationale und religiöse Minderheiten nicht aufhörten, sondern im Gegenteil immer mächtiger und kämpferischer wurden, soll jetzt das Kriegsrecht im ganzen Land jede Demonstration verunmöglichten, jeder antifaschistische und antiimperialistische Kampf unterbunden werden.

Fortsetzung auf S. 2

"RUHE UND ORDNUNG" - schreien die faschistischen Militärmachthaber, während ihre Panzer durch die Straßen in den Städten der Türkei rollen, Dörfer besetzen, während Soldaten die Slums in Ankara oder Istanbul systematisch Haus für Haus durchkämmen und eine Verhaftungswelle über das Land rollt, um den Hunderttausenden von politischen Gefangenen in der Türkei Tausende von neuen Antifaschisten und Demokraten, von Revolutionären und Antimperialisten hinzuzufügen.

"RUHE UND ORDNUNG" - das hoffen jetzt auch die westdeutschen Imperialisten; auch für sie war der zunehmende Kampf bedrohlich, der von ihnen einfach als "terroristisch" abgestempelt wird, um den Eindruck zu erwecken, als seien es nur kleine Gruppen, während doch in Wirklichkeit ganze Stadtviertel im Kampf mit Polizei und Militärs oder mit Faschistenbanden standen. Für die westdeutschen Imperialisten geht es dabei um einiges:

- der WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS will ungestört seine Ausbeutung der Arbeiter und der übrigen Werkträger in der Türkei fortsetzen, aus denen er traumhafte Profite saugt;
- der WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS will weiterhin die Rohstoffe der Türkei ausplündern;
- der WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS will mithilfe der "Türkei-Hilfe" seine allseitige ökonomische, politische und militärische Macht und seinen Einfluß in der Türkei ausbauen;
- der WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS will die herrschenden Klassen in der Türkei, die Kompradorenbourgeoisie und die Feudalherren an der Macht halten, ihnen weiterhin die Staatsmacht in der Türkei sichern, denn mithilfe dieser durch und durch reaktionären Klassen kann der westdeutsche Imperialismus nur seine Ziele verfolgen.

Auch die anderen Imperialisten, vor allem die US-Imperialisten, aber auch die englischen, französischen Imperialisten, die sowjetischen Sozialimperialisten usw. verfolgen ihre Interessen in der Türkei, und wenn es darum geht, in der Türkei eine revolutionäre Entwicklung zu verhindern, sind sich alle Imperialisten einig - unabhängig davon, daß sie andererseits um die Vorherrschaft ihres Einflusses in der Türkei erbittert gegeneinander kämpfen.



Wir bitten unsere Leser um die Zusendung von Kritiken, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen zu unseren Veröffentlichungen.

Weitere Literatur auch in türkischer Sprache zu den Themen Türkei und westdeutscher Imperialismus sowie zum Genossen Ibrahim Kaypakkaya kann kostenlos angefordert werden bei:

VERTRIEB FÜR INTERNATIONALE LITERATUR
Brunhildstr. 5, 1000 Westberlin 62
(Öffnungszeit: Sa. 10 - 14 Uhr)

Erst kürzlich wurde die Lieferung von 5 Militärhubschraubern von MBB an die südafrikanische Polizei gemeldet, die direkt bei der "Bekämpfung von Unruhen" eingesetzt werden sollen. (FR 21.6.85)

Dieses offene "Engagement" der westdeutschen Imperialisten für die faschistischen Regimes in Südafrika und in der Türkei hindert sie aber andererseits nicht, gleichzeitig einige ihrer Politiker gegen die "undemokratischen Zustände" in diesen Ländern aufzutreten zu lassen: sie wissen, daß es in ihrem Interesse liegt, "zwei Ei-

sen im Feuer" zu haben, um selbst bei einem möglichen Sturz dieser faschistischen Regimes ihre Einflußphären zu sichern und auszubauen.

Doch weder der faschistische Terror, noch die Politik nach dem Motto "Zuckerbrot und Peitsche" wird letztlich die Volksmassen niederhalten können. Solange die Ursachen - Ausbeutung und Unterdrückung - nicht besiegt sind, wird der revolutionäre Kampf der Völker Südafrikas und der Türkei trotz zeitweiliger Niederlagen immer wieder aufflammen und schließlich siegen!

Tod der "Apartheid" in Westberlin!

ONE MAN, ONE VOTE! - EIN MENSCH, EINE STIMME! Das ist eine der Lösungen der national-revolutionären Bewegung in Südafrika gegen das vom westdeutschen Imperialismus massiv unterstützte faschistische Rassistenregime, gegen das System der Apartheid, welches den Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe und Herkunft elementarste demokratische Rechte - wie zum Beispiel das Stimmrecht - verwehrt.

Gerade in letzter Zeit, angesichts des Aufschwungs der bewaffneten Kämpfe gegen das südafrikanische Rassistenregime, heucheln zahlreiche politische Repräsentanten des westdeutschen Imperialismus - sofern sie nicht wie der offene Rassist Strauß direkt das südafrikanische Wahlrecht verteidigen - Empörung ob der "undemokratischen Zustände" in Südafrika und empfehlen gleiches Wahlrecht, um den revolutionären Schwung aufzuhalten oder doch wenigstens zu bremsen.

Und diverse "Grün-Alternative" und sich selbst als "Linke" vorstellenden Kräfte? Sie entlarven nicht etwa diese abgrundtiefe Heuchelei, sondern feiern diese als erste Schritte auf dem richtigen Weg und fordern im Grunde noch mehr, noch bessere Heuchelei von jenen Politikern des verbrecherischen westdeutschen Imperialismus, der nicht nur in Südafrika den faschistischen Terror maßgeblich unterstützt und vorantreibt, sondern auch in der Türkei, in Chile usw.

Denn wie ernst es diesen Herren mit ihrer Forderung ist, sieht man, wenn man sich die Lage der ausländischen Arbeiter in Westberlin anschaut. Herrscht nicht hier auch die Apartheid, sind die ausländischen Arbeiter, insbesondere die Arbeiter aus der Türkei, nicht Menschen zweiter Klasse für die Herren Diepgen, Vetter und Ullrich, die regierenden und nicht regierenden Sachwalter des westdeutschen Imperialismus in Westberlin - sei es nun die CDU/FDP oder die SPD?

* Obwohl die Werkträger aus den verschiedenen Ländern hier in Westberlin leben und arbeiten, wird ihnen das Wahlrecht vorerhalten.

* Für die Werkträger aus anderen Ländern gelten Sondergesetze in Form der faschistischen "Ausländergesetze" aus dem Jahre 1938.

* Um Asyl nachsuchende Ausländer werden in KZ-ähnliche Lager gepfercht, ausländi-



Sondereinheiten der Polizei führen ausländische Arbeiter aus einem "Ausländerwohnheim" ab!

sche Arbeiter werden in Ghettos oder "Gastarbeiterlager" verdrängt.

* Die um den "Erhalt der Familie" auch so besorgten Politiker aus CDU/FDP oder SPD zerreißen die Familien der Werkträger aus anderen Ländern, indem sie deren Angehörigen das Recht verweigern, mit ihnen hier zusammen in Westberlin zu leben; der Streit zwischen den verschiedenen Parteien geht lediglich um die Höhe des "Nachzugsalters".

* Die ausländischen Arbeiter dürfen sich nicht am Ort ihrer Wahl eine Wohnung suchen; in Westberlin gelten Zuzugsverbote für bestimmte Stadtteile, die im Paß eingetragen werden.

* Rassistische Gaststättenbesitzer können ungehindert nach Apartheidmanier Ausländern, insbesondere solchen mit dunkler Hautfarbe, den Zutritt zu ihren Lokalen verwehren.

* In westberliner Großbetrieben werden ausländische Arbeiter im Rahmen des "Abbaus des Ausländeranteils" gezielt "gesäubert", um "Störenfriede" und "radikale Elemente" loszuwerden.

Diese Zustände, die wesentliche Parallelen zu Südafrika aufweisen, entsprechen der Logik des westdeutschen Imperialismus. Energisch bekämpfen müssen wir jedoch die GEWÖHNUNG an diese zunehmende Faschisierung, an den alltäglichen Faschismus und den deutschen Chauvinismus!

Das wirkliche Bündnis zwischen der westberliner Arbeiterklasse und der Arbeiterklasse der Türkei kann nur auf einer revolutionären Linie beruhen:

- der Linie der volksdemokratischen Revolution in der Türkei, also der Zerschlagung des Staatsapparates der Kompradorenbourgeoisie und der Feudalherren durch den revolutionären Krieg der Völker der Türkei unter der Führung des Proletariats und seiner Partei mit dem klaren Ziel der Errichtung der Diktatur der ARBEITER UND BAUERN in der Türkei;
- der Linie der sozialistischen Revolution in Westberlin, in der die westberliner Arbeiterklasse mit ihren Verbündeten den bürgerlichen Staatsapparat in Westberlin gewaltsam zerschlägt, insbesondere seine bewaffneten Formationen, die Polizeitruppen des westdeutschen Imperialismus und die Armeeverbände der amerikanischen, englischen und französischen Imperialisten, und die DIKTATUR DES PROLETARIATS in Westberlin über die Konterrevolution errichtet.

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: E. Stralucke, Brunhildstr. 5, 1000 Westberlin 62